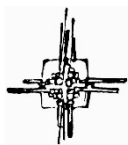


Wo ist Betlehem? Gar nicht weit, gleich nebenan: da, wo wir Jesus finden, in Armut und Liebe. ER ist einer von uns geworden, der ewige Sohn ein kleines Menschenkind. Er hat lachen und weinen gelernt.



**Ein Licht strahlt heute über uns auf, denn geboren ist uns der Herr.
Und man nennt ihn: Starker Gott, Friedensfürst, Vater der kommenden Welt.
Seine Herrschaft wird kein Ende haben. (Jes 9, 1.5; Lk1,33)**



**Allmächtiger Gott,
dein ewiges Wort ist Fleisch geworden, um uns mit dem Glanz deines Lichtes zu erfüllen.
Gib, dass in unseren Werken widerstrahlt, was durch den Glauben in unserem Herzen leuchtet.**

St. Martin - Düngeheim, 27. Dezember 2018

Liebe Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am 25. Dezember ist unsere liebe **Sr. Gertraud Maria** im Alter von 83 Jahren in unserem Seniorenzentrum verstorben. Nach immer stärker werdenden gesundheitlichen Problemen, durfte sie am Morgen des 1. Weihnachtstages unerwartet, jedoch friedlich und Gott ergeben, heimgehen in die Ewigkeit. Ihr Advent - *das treue Leben in der Erwartung Ihres Herrn und Heilands, Jesus Christus* - ist nun erfüllt und sie darf jetzt im Himmel ihr ewiges Weihnachtsfest feiern.

Sr. Gertraud Maria (*Josefa Magdalena Binz*) wurde am 20. Juni 1935 als zweites von 5 Kindern der Familie Binz in Zell an der Mosel geboren und wuchs dort auf. Nach dem Besuch der Volksschule in Zell besuchte sie von Juli 1950 bis Juli 1952 die Hauswirtschaftliche Berufsschule in Zell und war als Hausgehilfin in einer Bäckerei in Zell tätig.

Am 1. September 1952 trat sie in die Kongregation der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Bingen am Rhein ein und legte am 3. Mai 1955 ihre ersten zeitlichen Gelübde ab. Mit der Ablegung der ewigen Gelübde am 14. September 1960 band sie sich dann auf Lebenszeit an die Gemeinschaft der Kreuzschwestern. Mit Liebe, Demut und unbedingter Treue zum HERRN und ihrer Gemeinschaft, diente sie Gott und den Menschen nun weit über 60 Jahre als Ordensfrau.

Sr. Gertraud Maria absolvierte im Laufe der Jahre verschiedene Ausbildungen und Qualifikationen, sowohl im Bereich der Hauswirtschaft, als auch der Heimerziehung und war in verschiedensten Einsatzgebieten der Kreuzschwestern tätig. Ab Februar 1962 war sie nahezu 30 Jahre im Jugendheim in Donzdorf in verschiedenen Bereichen, u.a. der Haushaltsschule, im Wohnbereich, sowie in der Verwaltung eingesetzt. Im November 1992 zog sie dann um nach Bingen und war im Kinderheim auf dem Rochusberg tätig. Im September 2000 zog sie mit drei Mitschwestern nach Ulmen in den Eifel-Maar-Park - in den damals im Aufbau befindlichen dritten Standort von St. Martin. Hier unterstützte sie lange Jahre die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung. In allen ihren Einsatzgebieten zeigte Sr. Gertraud Maria stets ein hohes Engagement und einen sehr aktiven Einsatz. Mit welchem Engagement sie sich ihren Aufgaben widmete, zeigt sich u.a. daran, dass sie sich - selbst im damals schon etwas fortgeschrittenen Lebensalter - noch für die Arbeit am PC interessierte und einen EDV Kurs in Ulmen absolvierte, um so den in der Verwaltung anstehenden veränderten Aufgabenstellungen auch adäquat nachkommen zu können.

Wegen zunehmenden gesundheitlichen Problemen, vor allem der immer stärker zunehmenden Sehschwäche aufgrund einer fortschreitenden Augenkrankheit und weiterer gesundheitlicher Probleme konnte sie dann aber seit einigen Jahren diese Tätigkeit leider nicht mehr ausüben, was sie sehr bedauerte.

Aufgrund von krankheitsbedingten Veränderung im kleinen Konvent in Ulmen und dann auch zunehmendem eigenem Unterstützungsbedarf, wechselte Sr. Gertraud Maria im Jahr 2017 mit einer weiteren Mitschwester (Sr. Elisabeth) von Ulmen hierher nach St. Martin Düngeheim in den hiesigen Konvent und ab Anfang des Jahres 2018 in unser Seniorenzentrum St. Elisabeth.

In den letzten Monaten und Wochen verschlechterte sich ihr Allgemeinbefinden zunehmend und seit einigen Tagen musste sie krankheitsbedingt im Bett bleiben. Obwohl sie sichtlich sehr krank war, kam der Tod am frühen Morgen des Weihnachtstages jedoch für uns alle eher unerwartet.

Wer Sr. Gertraud Maria jedoch etwas näher kannte und um ihre einerseits sehr agile, flotte bis zuweilen hektische Verhaltensweise, aber auch ihre sehr bescheidene und zurückhaltende Art weiß, der wundert sich nicht über ihren schnellen und „unspektakulären“ Heimgang.

Am Ende des Advents kam ihr der zeitlebens erwartete Messias mit den offenen Armen des „Jesuskindes in der Krippe“ entgegen und nahm sie mit sich in die ewigen Wohnungen beim himmlischen Vater. Jetzt darf sie ausruhen von all ihren Mühen, ihren körperlichen Gebrechen, die sie sehr belasteten und sie darf nun für immer dort leben in der Geborgenheit des Himmels.

Mit Wertschätzung verneigen wir uns vor der Lebensleistung und erinnern uns mit Dankbarkeit an alles, was Sr. Gertraud Maria im Laufe ihres Lebens für die ihr anvertrauten Menschen, für ihre Mitschwestern oder sonstigen Mitmenschen getan hat. Wir können dafür nur ein einfaches Danke sagen; - als gläubige Menschen sind wir jedoch überzeugt, dass der HERR selbst ihr nun alles Gute überreich lohnen wird.

Am Samstag, 29. Dezember um 10:30 Uhr, feiern wir in der Heimkirche in St. Martin Düngeheim den Trauergottesdienst und anschließend ist die Beerdigung auf dem Heimfriedhof.

Am Freitag, um 16.30 Uhr beten wir das Totengebet in der Schwesternkapelle.